

Montessori Schule Innsbruck



Grundlagen und Aufnahmekriterien

Erstellt von Andrea Reitlinger

Dezember 2016

Willkommen in unserer Schule

In der Montessorischule sind im Schuljahr 2016/17 61 Kinder im Alter von 6-15 Jahren.

Zurzeit arbeiten fünf Pädagogen an der Schule.

An unserer Schule gibt es keine Klassen. Wir arbeiten im „6erSchritt“, der die Entwicklungsperioden beschreibt:

Primarstufe I: Kinder von 6-9 Jahren

Primarstufe II: Kinder von 9-12 Jahren

Sekundarstufe I: Kinder von 12-15 Jahren

Uns war und ist es ein Anliegen, Kinder und Jugendliche ihrer Entwicklung entsprechend zu begleiten. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind lernen möchte.

Wenn Kinder lernen wollen, müssen wir ihnen auch die Möglichkeit dazu geben.

Die Montessori-Pädagogik bietet eine fundierte Möglichkeit, damit Kinder sich gemäß ihrer Entwicklung kognitive Erkenntnisse aneignen können.

Freiheit: „Die Kinder tun nicht was sie wollen, sondern wollen was sie tun.“

Damit wird der Freiheitsbegriff in der Montessori-Pädagogik treffend beschrieben.

„Hilf mir es selbst zu tun“ heißt, alles zu ermöglichen, dass das Kind selbstständig, gemäß seiner Entwicklung, sich entwickeln und lernen kann.

Es heißt, das Kind zu respektieren und zu wissen, wo und wann es Hilfe braucht und diese auch zu geben. Das Kind muss nicht um alles bitten.

Gewisse Dinge müssen wir Erwachsene vorgeben, weil es nicht im Erfahrungsbereich des Kindes oder Jugendlichen steht.

Nach unserer Erfahrung tut das dem Kind gut, befreit es und gibt ihm einen Rahmen, in dem es sich frei bewegen kann.

Mit zunehmendem Alter verändern sich diese Rahmenbedingungen.

Wir möchten diese Verantwortung mit den Eltern teilen. Es ist uns wichtig, dass die Belange der Schule von den Belangen des Zuhauses getrennt werden.

Sowohl wir Lehrer als auch die Eltern haben ihre Verantwortungsbereiche und Aufgaben.

Unser Tagesablauf wurde nicht von uns Pädagogen vorgeschrieben, sondern entwickelte sich im Laufe der Jahre mit und durch die Kinder.

Unsere Schule öffnet um **7.30 Uhr**. Alle Lehrer kommen um diese Zeit. Die Schüler müssen bis spätestens 8.00 Uhr in der Schule sein.

Morgenkreis

Je nach Bedarf beginnt der Vormittag mit dem **Morgenkreis** um 8.00 Uhr, jeweils in den verschiedenen Gruppen und Räumen.

Der Morgenkreis ist ein wichtiger Bestandteil.

Das Kind hat seinen Plan für den Tag, fragt um Hilfe, wenn es sie braucht oder beginnt nach dem Morgenkreis mit seiner Arbeit.

Der Morgenkreis ist auch für Wünsche, Beschwerden und Organisation offen. Auch Bewegungsangebote, Geschichten, Projektvorstellungen, Referate, etc. haben im Morgenkreis Platz. Das muss vorher von den Kindern und Lehrern angekündigt werden.

Freiarbeit

Freiarbeit bedeutet Entwicklungsfreiheit. Das Kind kann sich gemäß seiner Entwicklung und seinem Interesse seine Arbeit aussuchen. Es vertieft sich in seine Arbeit, es erarbeitet sich neue Erkenntnisse, es geht seinen Entwicklungsweg.

In der Freiarbeit haben die Kinder die Möglichkeit, anhand der Entwicklungsmaterialien sich kognitives Wissen zu erarbeiten.



Freiarbeit bedeutet nicht, dass das Kind machen kann was es will.

Wir wollen, dass die Kinder zufrieden sind, das heißt, das authentische Bedürfnis des Kindes soll erfüllt werden.

Wenn wir sehen, dass das Kind Hilfe braucht, bekommt es unsere Hilfe. Kinder wollen lernen, wie soll sonst Leben funktionieren?

Die Kinder arbeiten nicht nur in ihren Gruppenräumen. Sie sind verteilt auf die ganze Schule. Die Kinder haben auch keinen eigenen Klassenlehrer.

Namenskärtchen

Während der Arbeitszeit herrscht geschäftige Ruhe. Jedes Kind hat ein Namenskärtchen. Wenn es eine Lehrkraft braucht und diese gerade beschäftigt ist, gibt das Kind dieser Lehrkraft sein Namenskärtchen und sobald die Lehrkraft frei ist, geht sie zu dem Kind.

Ab ca. 10.00 Uhr gehen die ersten Kinder in den Jausenraum oder in den Garten.

Jausenraum:

Essen ist eine wichtige körperliche Notwendigkeit, gibt uns Kraft und Energie, ist aber auch eine soziale Notwendigkeit.

Miteinander essen hat etwas Schönes. Die Kinder sitzen mit Freunden am Tisch. In der Küche gibt es genug zu essen.



Zwei Elternpaare sind ein- bis zweimal im Jahr dafür zuständig, dass der Kühlschrank der Schule für eine Woche gefüllt ist. Es gibt Obst und Gemüse, Cornflakes, Müsli, Eier, Käse, Joghurt und Brot. Jede Woche soll individuell von den jeweiligen Eltern gestaltet werden.

Die Kinder entscheiden was sie essen wollen, richten sich ihren Platz her, holen Teller, Besteck und Tasse. Sie essen gemeinsam. Danach stellen sie das schmutzige Geschirr auf den jeweiligen Gruppenwagen.

Der Küchendienst räumt das schmutzige Geschirr in den Geschirrspüler und räumt die restliche Jause weg. Der Küchendienst wird wöchentlich eingeteilt. Jede Woche sind 2 Kinder für die Küche verantwortlich.

Im Jausenraum erleben sie Kommunikation. Die sozialen Kompetenzen werden erweitert. Handfertigkeiten wie Abtrocknen werden erlernt, Reihenfolgen müssen erkannt werden.

Garten:

Der Garten ist ein erweiterter Raum der vorbereiteten Umgebung.

In unserer Schule arbeiten die Kinder auch im Garten. Entwicklung kann nämlich nicht im Garten aufhören oder kurz Pause machen. Im Gegenteil, wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade im Garten die Kinder sehr viel lernen, vor allem an sozialer Kompetenz.

Für uns Pädagogen ist der Garten eine Herausforderung. Wir wollen präsent sein.

Ab 10:45 Uhr arbeiten die Schüler wieder mit den Materialien. Die Kinder kommen vom Garten und bereiten sich auf die Freiarbeit vor.

Materialien werden hergerichtet, Arbeiten mit den LehrerInnen besprochen, um Hilfe gebeten oder eine neue Arbeit vorgestellt. Jetzt können auch Angebote stattfinden.

Angebote

Was sind Angebote? Wir verstehen unter Angeboten, dass wir den Kindern im Kreis etwas präsentieren.

Angebote sollen Anregungen sein für weitere Arbeiten, können aber auch ein gemeinsames Tun zeigen, sich gemeinsam etwas zu erarbeiten.

Angebote können gemeinsames Singen, eine Gruppenarbeit, ein Projekt vorbereiten etc. sein.

Es gibt **freiwillige Angebote** und **verpflichtende Angebote**.

Freiwillige Angebote sind Angebote, die nur gemeinsam gemacht werden können. Wie singen, tanzen, gemeinsam etwas basteln, Theater spielen, etc.



Musical „Cats“



“Der Sturm” von Shakespeare



Krippen basteln

Verpflichtende Angebote sind Angebote, die den Lernerfolg unterstützen (Englisch, mathematische Themen, Aufsatzlehre, Rechtschreibung,...) oder persönlichkeitsbildend sind (Gruppenarbeit, ...)

Die Freiarbeit geht um ca. 12.15 Uhr zu Ende. Um 12.15 ist **Abschlusskreis.**

Welche Arbeiten sind fertig geworden, welche Arbeiten werden in den nächsten Tag mitgenommen, haben wir genug gearbeitet? All das sind Fragen für den Abschlusskreis. Danach werden die Kinder mit einem „Ich wünsche euch einen schönen Nachmittag“ in den Nachmittag entlassen.

Studienbuch

Jedes Kind der Primaria II und der Sekundaria hat ein Studienbuch. In diesem Studienbuch notiert sich das Kind seine täglichen Arbeiten. Es ist auch ein Planungsbuch, in dem das Kind seine Pläne für die kommende Woche eintragen kann. Am Ende der Woche überprüft das Kind, ob es seinen Plan erfüllt hat.

Das Studienbuch ist auch ein wichtiger Stützpunkt für das Pensenbuch am Ende des Schuljahres. Lehrer und Schüler vergleichen ihre Notizen, die nach Absprache mit den Schülern vom Lehrer in das Pensenbuch eingetragen werden.

Evaluierungen

In der Primaria I und Primaria II ergeben sich aus den Materialien die Evaluierungen.

In der Sekundarstufe arbeiten die Kinder nicht mehr so viel mit den klassischen Montessori-Materialien.

Es gibt zu jedem fertigen Kapitel einen Evaluierungsbogen, den das Kind nach Beendigung des Kapitels machen soll.

Es kann sehen, ob es das Gelernte wirklich verstanden hat und notfalls wiederholen.

Bei den kosmischen Materialien gibt es Verständnisfragen, die von den Kindern beantwortet werden. Alle Ergebnisse werden in einem Evaluierungsbogen eingetragen, der wiederum von einem Lehrer unterschrieben wird, wenn die Evaluierung abgeschlossen ist.

Aufsätze werden in einem Fach abgelegt, vom Lehrer angeschaut und in einem Fach wieder zurückgegeben.

Projektarbeiten werden abgegeben und müssen mit demjenigen Lehrer abgesprochen werden, bevor sie präsentiert werden.

Je nach Arbeit werden die korrigierten Arbeiten mit den Kindern besprochen.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder sich richtig einschätzen lernen, ihre Stärken, aber auch ihre Schwächen erkennen und mit ihnen arbeiten können.

In der Sekundarstufe gibt es regelmäßige Schüler-Lehrerbesprechungen. Probleme, Arbeitsverhalten, Erfolge,... werden besprochen.

In der Primaria II sind diese Gespräche je nach Bedarf.

Elterngespräche

Im Eingangsbereich der Schule hängt eine Elterngesprächsliste mit Datum und Uhrzeiten. In diese Liste können sich die Eltern zu einem Gesprächstermin eintragen.

Bei den Gesprächen sind mindestens zwei Pädagogen dabei.

Elterngespräche sind eines der wichtigsten Sprachrohre zwischen Eltern und den Pädagogen. Wir nehmen unsere Eltern ernst mit all ihren Sorgen und Wünschen, immer im Einklang mit unserer Pädagogik, unserem Auftrag und mit dem Blick auf das Kind.

Wir gehen gut vorbereitet in ein Gespräch.

Das Kind steht im Mittelpunkt. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, das Kind so gut wie möglich in seiner Entwicklung zu begleiten.

Schule am Nachmittag

Wir sehen den Nachmittag nicht als einen angehängten Teil, sondern als Einheit zum Vormittag.

Der Nachmittag bietet sich an, außergewöhnliche Angebote zu machen. Am Nachmittag werden Kurse angeboten, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und Interessen vertiefen können.

Beispiele für die Nachmittagskurse sind: Rhetorik, Kunst, Yoga, Kreativ, Kräuterkunde, Musik, Englisch, Tanz,...

Themenkreise weiter zu bearbeiten oder Angebote zu machen, die sich in die nächsten Vormittage ausdehnen können. Daher müssen diese Angebote gut durchdacht sein, immer einen Bezug zu den Kindern haben und die Kinder müssen neugierig gemacht werden, dass sie weiterarbeiten können.

Material

Unser Material ist kein Anschauungsmaterial, sondern ein Entwicklungsmaterial.

Das Material ist den Entwicklungsstufen des Kindes angepasst und im Normalfall greift jedes Kind zu dem Material, das es gerade braucht. Das erfordert eine gute vorbereitete Umgebung und die absolute Beherrschung des Materials seitens des Lehrers.

Die Aufgabe des Materials ist, dem Kind Erkenntnisse zu eröffnen und zu erarbeiten.

Dies kann nur sein, wenn eine entspannte Atmosphäre im Raum herrscht, Ruhe und Konzentration, der Pädagoge Ruhe ausstrahlt, ein „Ich bin ganz bei dir“, ohne dass der Pädagoge den Überblick der gesamten Gruppe verliert.

Was macht das Material so außergewöhnlich?

Die Fehlerkontrolle: Das Material soll immer eine Fehlerkontrolle eingebaut haben. Die Kinder lernen durch ihre Fehler ohne beschämt zu werden.

Auch für ältere Kinder soll es immer wieder Möglichkeiten der Evaluierung geben (siehe Evaluierung).

Ästhetik:

Das Material soll in seiner Form, seinen Farben, in seiner Harmonie auf die Kinder anziehend wirken.

Englisch

Wir teilen das Erlernen der englischen Sprache in zwei Bereiche:

Sprechen und Grammatik

Das Kind soll die Sprache sinnlich erfahren dürfen. Das bedeutet, dass die Sprache gehört und erlebt werden soll. Wir bieten den Kindern sehr viele Lieder, Gedichte, etc. an, es werden Themen erarbeitet und die Vokabeln immer wieder wiederholt. Ab ca. 10 Jahren bekommen die Kinder eigene Vokabelboxen, in die die wöchentlichen Vokabeln kommen und ausgearbeitet werden müssen.

Es ist uns ein Anliegen, dass das Kind keine Scheu vor der Sprache hat und sie korrekt aussprechen kann.

Ende der Primaria II und Sekundarstufe wird intensiv auf die Grammatik eingegangen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder aufnahmebereiter sind und die Ordnung der Sprache eine Notwendigkeit ist.

In der vorbereiteten Umgebung befinden sich auch Materialien für die englische Sprache.

Englisch-Angebote gibt es ab der 1. Schulstufe.

Religion

Wir haben an unserer Schule nicht den klassischen Religionsunterricht. Da wir uns grundsätzlich als spirituelle Wesen verstehen, möchten wir den Kindern ihre Spiritualität erhalten oder wieder zurückgeben. Wir feiern alle religiösen Feste und erzählen den Kindern ihre Entstehung. Wir haben Materialien für Bibelkunde, Weltreligionen, Gebete,....

Alle zwei Jahre findet die Erstkommunion statt und schulintern bereiten wir die Jugendlichen auf die Firmung vor. Wir legen Wert darauf, dass die Jugendlichen 14 Jahre alt sind, wenn sie zur Firmung gehen.

Auch in der Vorbereitung haben wir den Anspruch, dass die Jugendlichen sich mit ihrem Glauben und ihrer Kirche auseinandersetzen. Deshalb dauert die Vorbereitung ungefähr zwei Jahre.

Jedes religiöse Angebot ist freiwillig.

Ensemble

Das Ensemble ist eine Gruppe von gern singenden Kindern aus der Sekundaria.

Es werden Lieder erarbeitet, einstudiert und vorgetragen.

Die Aufnahme ins Ensemble wird durch ein Casting ermöglicht.



Die Kinder melden sich zum Casting, singen dem Ensembleleiter vor und singen bei einer Probe mit.

Danach können sie und der Ensembleleiter sich entschieden.

Ins Ensemble kann man erst ab der 7. Schulstufe.



Das Ensemble hat schon einige große Auftritte gehabt.

Schulbibliothek

In unserer Schule haben wir eine eigene Schulbibliothek, die von Schülern der Sekundaria betreut wird. Alle Schüler können aus einem großen Angebot Bücher ausborgen.

Werkstatt

Wir haben eine gut ausgestattete Werkstatt, die von Schülern der Sekundaria betreut wird.

Ferienordnung

Wir halten uns im Großen und Ganzen an die gängige Ferienordnung.

Derzeitige Ausnahmen:

Schulbeginn ist eine Woche vor dem offiziellen Schulbeginn.

Die Herbstferien sind zwischen Ende Oktober – Anfang November.

Pfingstferien sind eine ganze Woche.

Pensenbuch

Unsere Kinder bekommen am Ende des Schuljahres ein Pensenbuch.

In diesem ist niedergeschrieben, was das Kind in dem Schuljahr gearbeitet hat.

Nach der 9. Schulstufe bekommt das Kind ein Abschlusszeugnis mit Noten.

Sie interessieren sich für unsere Schule?

Wir wollen gemeinsam mit den Eltern in Erfahrung bringen, ob diese Schule der richtige Platz für ihr Kind und auch für die Eltern ist.

Unser Aufnahmemodus soll Ihnen und uns helfen, einander kennen zu lernen und einen Einblick in unser Schulleben zu bekommen.

Alle Angebote in unserem Aufnahmemodus sind für beide Elternteile verpflichtend. Wir bitten dies zu berücksichtigen.

Wir haben nur eine beschränkte Zahl an Kindern, die wir aufnehmen können. Sollten wir mehr Interessenten als Platz haben, müssen wir Pädagogen eine Auswahl treffen.

Dieses Wochenende ist Voraussetzung für eine Aufnahme in der Schule.

Was bieten wir:

- ausgebildete Montessori-Pädagogen
- Schulräume, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen
- Materialien, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen
- Arbeitsutensilien in der Schule (Buntstifte, Hefte,)
- keine Hausübungen.
- vom ersten bis zum letzten Schultag von 7.30-12.30 Uhr
- Das Kind wird ganzheitlich betrachtet.
- Das Kind wird individuell begleitet.
- Auf die jeweiligen Stärken und Schwächen der Kinder wird eingegangen.
- Das Kind darf sich entwickeln.
- soziale und emotionale Entwicklung
- kompetente Begleitung der Jugendlichen in den nächsten „Schritt“ (Lehre oder Schule)
- Herbstferien
- Elterngespräche

Was erwarten wir:

- Offenheit und Ehrlichkeit
- Eltern, die eine Entscheidung getroffen haben.
- Selbstständigkeit
- Vertrauen
- einen guten und engagierten Jausendienst
- Pünktlichkeit, sowohl an Schultagen, als auch bei diversen Veranstaltungen
- Eltern, die sich Fragen stellen trauen
- keinen außerschulischen „Förderunterricht“
- dass entwicklungshemmende Störfaktoren unterlassen werden
- Wissen um den schädlichen Fernsehkonsum
- keine Computerspiele oder andere Animationen
- Mithilfe bei diversen Schulfesten
- Einhalten des schulischen Konzeptes(=3 Jahre Primaria 1, drei Jahre Primaria 2 und drei Jahre Sekundaria 1)

Aufnahme an unserer Schule:

- Nach der ersten Information (beim Abend der offenen Tür, per Telefon, etc.) folgt ein persönliches Gespräch der Eltern mit der Direktorin. Die Anmeldeformulare und der Elternvertrag werden ausgehändigt.
- Beim zweiten Termin kommt der Schüler/ die Schülerin mit und wird durch die Schule geführt, um einen persönlichen Eindruck zu bekommen. Die Eltern sind inzwischen noch bei der Direktorin und können die Formulare ausgefüllt und unterschrieben abgeben.
- Voraussetzung für eine Aufnahme an unserer Schule ist auch das Einführungsseminar zur Montessoripädagogik und zu unserer Arbeit. Die Eltern erhalten einen Blick „hinter die Kulissen“ unseres Schulallages.

Somit ist die Aufnahme erledigt und der Schüler / die Schülerin kann bei uns beginnen.

Beim Abend der offenen Tür liegen auch Listen auf, wo Eltern ihre Kinder auch für die Folgejahre „vormerken“ lassen können.